

Vortrag von Sandra Kästner am 26.10.2024 in Neuendorf

## Das kleine Neuendorfer Altarretabel – eines der ältesten Schnitzretabel in Thüringen?



*Das kleine Neuendorfer Altarretabel vor der Restaurierung. Foto: Campioni/Lässig.*

Zahlreiche Interessierte besuchten zunächst die Neuendorfer Kirche „St. Nikolaus“, mussten jedoch feststellen, dass alle Altäre fehlten, da sie sich weiterhin in der Restaurierung befinden. Stattdessen fand der Vortrag der Kunsthistorikerin und Stadtarchivarin Duderstadts, Sandra Kästner, im angenehm beheizten ehemaligen Klassenzimmer der „Alten Schule“ statt, das vom Förderverein um Gerhard Fromm bestens vorbereitet worden war – inklusive eines einladenden Kuchenbuffets. Neben Mitgliedern des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde und des Heimatvereins „Goldene Mark“ nutzten auch Neuendorfer die Gelegenheit, mehr über ihren Altar zu erfahren. Am weitesten angereist war Falko Bornschein, Kunstgutbeauftragter des Bistums Erfurt.

Sandra Kästner bereicherte ihren Vortrag mit einer beeindruckenden Bildpräsentation, die Fotomontagen und ähnlichen verwandte Kunstwerke zeigte. Dadurch wurde der Inhalt auch für Laien anschaulich und verständlich.

Die Restaurierung des kleinen Neuendorfer Altaraufsatzes ging mit einer kunsthistorischen Untersuchung einher, bei der einige Fragen zu seiner Entstehung und Herkunft geklärt werden konnten. Dennoch blieben Fragen offen. Es war schnell klar, dass dieses anspruchsvolle Schnitzwerk ursprünglich nicht für die St. Nikolaus-Kirche in Neuendorf geschaffen wurde. Die filigranen Schnitzarbeiten lassen sich einer Thüringer Werkstatt zuordnen, die nach heutigem



*Sandra Kästner beim Vortrag. Foto: Peter Anhalt.*

Forschungsstand auch das Al-  
lendorfer (heute Thüringer Lan-  
desmuseum Rudolstadt) und das  
Dornheimer Altarretabel schu-  
fen, während die Gemälde auf  
den Außenseiten der Flügel  
deutliche Bezüge zu bekannten  
Erfurter Kunstwerken aufwei-  
sen. Besonders bedeutsam war  
die Wiederentdeckung von zwei  
Bischofsfiguren, die einst zur  
Ausstattung der Kirche gehör-  
ten, jedoch um die Jahrhundert-  
wende verkauft wurden. Das  
Entstehungsjahr für diesen Altar  
legt Kästner in den Zeitraum um  
1420.

Er könnte für ein Kloster des Eichsfeldes geschaffen worden sein. Aber aus welchem Nachlass die kleine Dorfkirche in Neuendorf den kleinen und den großen Altar kam, bleibt nach wie vor ein Rätsel.

Die Restaurierungen und Forschungen zu Letzterem sind noch nicht abgeschlossen. Festzuhalten ist jedoch, dass beide Altaraufsätze von hoher Qualität und in den Kontext spätmittelalterlicher Kunst zu stellen sind. Denn nach derzeitigem Forschungsstand ist das kleine Neuendorfer Retabel aus jener Werkstatt hervorgegangen, aus der die ältesten erhaltenen Schnitzretabel Thüringens stammen.

Peter Anhalt